

Wolf Hannes Kalden

Wie wählt Russland?¹

Russlands Staatsoberhäupter im Spiegel

Gespannt hat die Welt dank moderner Medien auf die Geschehnisse in der Ukraine im Frühjahr 2014 geschaut, den Umbruch mitverfolgt und stellt sich nun die Frage, wie der derzeit invasive Einfluss Russlands auf sein Nachbarland sich in den kommenden Wochen entwickeln wird. Jedoch ist dieser kurze Text nicht der Weltpolitik gewidmet, sondern Wladimir Putins Politik gegenüber der neuen Ukrainischen Regierung und der dort lebenden russischen Bevölkerung, brachte eine Laune der Geschichte in Erinnerung, auf die ich vor 14 Jahren von einem ukrainischen Russen aufmerksam gemacht worden bin – und die sich seitdem in den Wahlen zum russischen Präsidenten bestätigt hat.

Immer wieder, wenn es zum Wechsel an der Spitze von Russlands Regierung kommt, finden sich unzählige Experten, die genau wissen, warum welcher Kandidat wie gute Chancen auf das Präsidentenamt hat. Unzählige plausible und manchmal weniger plausible Gründe werden ins Feld geführt – und dann ist da wieder diese Laune der Geschichte: Stellen sie sich einen langen Gang vor, einen mit Licht durchfluteten Flur, an dessen linker Wand die Portraits der russischen Staatsoberhäupter in chronologischer Reihenfolge auf sie herabblicken. Heben sie den Blick und schauen sie ihnen direkt ins Gesicht. Dort prangt er, der letzte Zar Nikolaj Alexandrowitsch Romanow (1868 – 1918), mit seinem Vollbart und dunklem Haar.

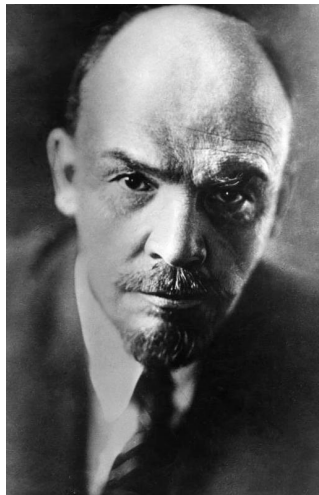
Sie gehen weiter und sehen das Bild des Mannes, der nach der Revolution und der Ermordung der Zarenfamilie an die Spitze der Macht in der neu gegründeten Sowjetunion kam. Sie sehen das glatte Haupt von Wladimir Iljitsch Uljanow, genannt

¹ KALDEN, W. Hannes: *Wie wählt Russland? Russlands Staatsoberhäupter im Spiegel*, Bad Soden-Salmünster, Kalden-Consulting, 2014. Der Text basiert auf einer kurzen Tischrede, gehalten am 22.07.2009 bei der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Wetter.



Zar Nikolaj Romanow (1868 – 1918)²

Lenin (1870 – 1924), der zwar nur informell Oberhaupt der kommunistischen Partei gewesen ist, aber doch die Macht in Händen hielt. Nach Verständnis von Partei und Staat war der Parteiführer der kommunistischen Partei Machthaber in der Sowjetunion. Nach seinem Ableben folgte der wohl bekanntesten Glatze der russischen Geschichte der haarige Stalin. Josef Wissarionowitsch Stalin (1878 – 1953), geboren als Iossif Wissarionowitsch Dschugaschwili, war bis zu seinem Tode in 1953 der mächtigste Mann im Land.



Lenin (1870 – 1924)³



Stalin (1878 – 1953)⁴

² Quelle: Wikipedia http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Nicholas_II_of_Russia_painted_by_Earrest_Lipgart.jpg; Stand 09.04.2014.

Auf Stalin folgte die hohe, bis in den Nacken reichende Stirn Nikita Sergejewitsch Chruschtschows (1894 – 1971, Amtszeit 1953 – 1964), der wiederum im Amte von Leonid Iljitsch Breschnew (1906 – 1982; Amtszeit 1964 – 1982) mit seinen streng nach hinten gekämmten Haar abgelöst wurde. Mit Breschnews Tod übernahm Juri Wladimirowitsch Andropow (1914 – 1984; Amtszeit 1982 – 1984) die Lenkung des Staates, bis er nach nur zwei Jahren im Amt verstarb.



Von Links: Chruschtschow, Breschnew und Andropow⁵

Auf Andropow folgte Konstantin Ustinowitsch Tschernenko (1911 – 1985; Amtszeit 1984 – 1985) wenn auch nur kurz in den Kreml. Hier in unserem imaginären Flur sticht sein weißes Haar im Lichte besonders hervor. Gerade auch in der Nachbarschaft zur Stirne Michail Sergejewitsch Gorbatschows (geboren 1931, Amtszeit 1985 – 1991) mit ihrem dunklen Muttermal, das volles Haupthaar nie so zur Geltung gebracht hätte. Auf ihn folgte Boris Nikolajewitsch Jelzin (1931 – 2007; Amtszeit 1991 – 1999), der

³ Quelle: Wikipedia http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bundesarchiv_Bild_183-71043-0003,_Wladimir_Iljitsch_Lenin.jpg, Stand 09.04.2014.

⁴ Quelle: Wikipedia http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Stalin_lg_zlx1.jpg, Stand 09.04.2014.

⁵ Quelle Wikipedia http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Nikita_Khrushchev_Colour.jpg, <http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Brezhnev-color.jpg>, http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Yuri_Andropov_-_Soviet_Life,_August_1983.jpg, alle Stand 09.04.2014.

wiederum von dem bereits oben erwähnten Wladimir Wladimirowitsch Putin (geb. 1952) abgelöst wurde.



Von links: Tschernenko⁶, Gorbatschow⁷ und Jelzin⁸

Wladimir Putin ist wohl auch einmal unseren imaginären Flur entlang gegangen, denn er scheint diese Laune der Geschichte durchschaut zu haben. Noch während seiner ersten Amtszeit als Präsident der Russischen Föderation 2000 bis 2008 förderte und protegierte er seinen Nachfolger mit jugendlicher Tolle Dmitri Anatoljewitsch Medwedew (geboren 1965). Als Medwedew 2008 ins Amt folgte und bis 2012 Präsident war, ging Putin sozusagen in Warteposition auf den Posten des Ministerpräsidenten, um, sobald es im gesetzlich wieder möglich war, in einer politischen Rochade 2012 erneut den Posten des Präsidenten zu übernehmen. Seitdem stellt Medwedew den Ministerpräsidenten. Alternierend auf diesen zwei Posten des Präsidenten und Ministerpräsidenten rochierend, werden wir sehen, welche optischen Reize ein potentieller externer Nachfolger auf dem Haupte trägt.

⁶ Quelle http://de.academic.ru/pictures/dewiki/75/Konstantin_Chernenko.jpg; Stand 09.04.2014.

⁷ Quelle Wikipedia http://commons.wikimedia.org/wiki/File:RIAN_archive_359290_Mikhail_Gorbachev.jpg; Stand 09.04.2014

⁸ Quelle: Wikipedia http://commons.wikimedia.org/wiki/File:%D0%91%D0%BE%D1%80%D0%B8%D1%81_%D0%9D%D0%B8%D0%BA%D0%BE%D0%BB%D0%B0%D0%B5%D0%B2%D0%B8%D1%87_%D0%95%D0%BB%D1%8C%D1%86%D0%B8%D0%BD.jpg; Stand 09.04.2014.



Unsere Rochade-Partner Putin und Medwedew⁹

Nun mag diese Überlegung an den Haaren herbeigezogen zu sein, aber es ist nun einmal eine Laune der Geschichte.

⁹ Quelle Wikipedia http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Vladimir_Putin_-_2006.jpg und http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Dmitry_Medvedev_in_Saint_Petersburg,_19_April_2012-6.jpg; beides Stand 09.04.2014.